

# Stromtrasse wird Cappeln zerschneiden

Bei der gestern vorgestellten Entscheidung der Tennet sind die Gemeinden Cappeln, Emstek und Garrel betroffen

Ein Teil der Strecke zwischen Conneforde und Nutteln soll unterirdisch verlaufen. Im Kreis Cloppenburg wird dies aber nur auf einem kleinen Stück und nur unter besonderen Umständen geschehen.

VON THOMAS VORWERK

**Landkreis Cloppenburg.** Auf ein geteiltes Echo ist erwartungsgemäß die Entscheidung des Netzbetreibers Tennet gestoßen, der gestern seine Vorzugsvariante für die Höchstspannungsleitung zwischen Conneforde und Merzen vorgestellt hat. Während man in Emstek schlimmer hätte getroffen werden können, wird die Gemeinde Cappeln geradezu zerschnitten. Auf dem Garreler Gemeindegebiet folgt das Unternehmen weitestgehend den bereits vorhandenen Masten.

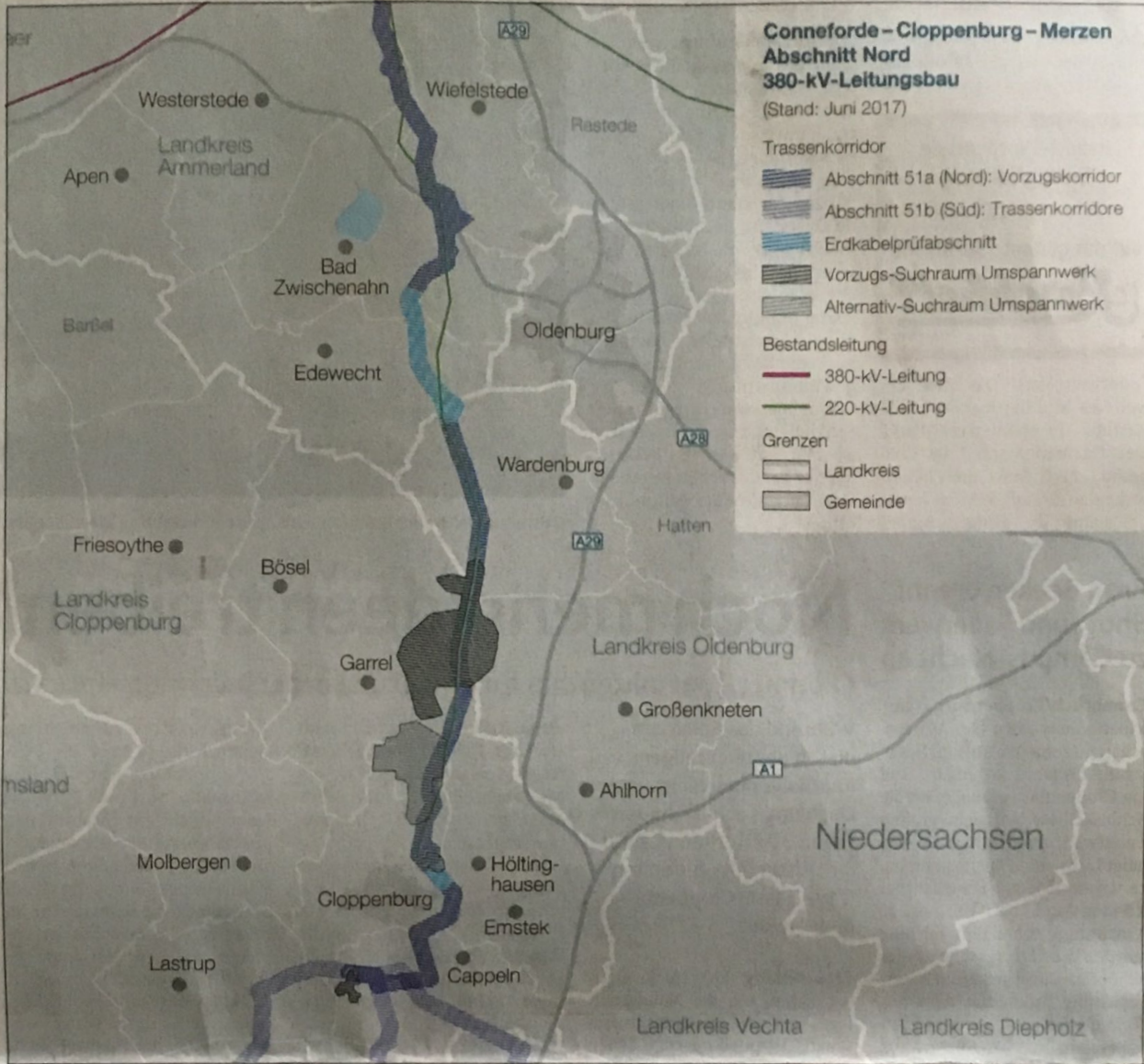
Michael Fischer: „Der Worst-Case für die Gemeinde Emstek ist erfreulicherweise nicht eingetroffen. Klar zu erkennen ist, dass die Autobahntrasse F keine Alternative ist. Die Gemeinde Emstek ist dennoch – insbesondere im Bereich des in der Planung befindlichen Gewerbegebietes in Westeremstek – betroffen. Die genauen Auswirkungen und mögliche Reaktionen werden noch zu bewerten sein. Weiter gilt das auch für die Frage der Bündelung von Leitungen im Bereich Hohing, Kellerhöhe und Bürgermoor. Hier sehe ich noch deutlichen Handlungsbedarf“, sagt der Emsteker Verwaltungschef in einer ersten Reaktion.

## ZITAT

„Ermittlung der Vorzugsvariante und des Standortes Nutteln für das Umspannwerk sind intransparent und nicht nachvollziehbar.“

Marcus Brinkmann, Bürgermeister der Gemeinde Cappeln

Alles andere als Begeistert ist man im Cappelner Rathaus. „Die Zerschneidung des Cappelner Gemeindegebietes durch die Vorzugsvariante C stimmt mich nicht glücklich. Die Art und Weise der Ermittlung der Vorzugsvariante und des Stand-



**Variante C:** Sie trifft in der Gemeinde Garrel im Bereich Nikolausdorf auf den Landkreis Cloppenburg und führt dann in Richtung Süden an der Kreisstadt vorbei, in einem Bogen geht es dann zwischen Sevelten und Cappeln hindurch nach Nutteln. Grafik: Tennet

ortes Nutteln für das Umspannwerk sind intransparent und nicht nachvollziehbar. Während des ‚Scheindialogs‘ der Tennet blieben unsere Stellungnahmen unberücksichtigt und viele Fragen unbeantwortet. Wir werden die Unterlagen detailliert rechtlich prüfen und im weiteren Verfahren umfassend die gesamten Widersprüche und besseren Alternativen benennen. Das Amt für regionale Landesentwicklung ist dann in der Pflicht, eine bessere und insbesondere rechtmäßige Planung von der Tennet einzufordern“, sagte Bürgermeister Marcus Brinkmann nach dem Dialogforum in der Cloppenburg Stadthalle, an der rund 80 Personen aus Interessenverbänden, vom Land-

kreis und aus den Rathäusern teilgenommen haben.

„Es fiel Tennet schwer, die Auswahl der Vorzugstrasse nachvollziehbar zu begründen. Ab dem 15. Juni sind die Antragsunterlagen im Internet abrufbar. Dann gilt es, die Nachvollziehbarkeit der Argumentation gründlich zu prüfen“, reagierte Kreissprecherin Sabine Uchtmann auf die Veranstaltung.

### Infoveranstaltung am 21. Juni bei Taphorn in Cloppenburg

Ein Teil der 380-kV-Trasse wird aller Voraussicht nach im Rahmen eines Pilotprojektes als Erdkabel verlegt werden. Ak-

tuell sind rund zehn Kilometer im Ammerland und Landkreis Oldenburg vorgesehen und ein deutlich kleinerer Abschnitt südlich von Bethen. Letzterer kommt aber nur zum Tragen, wenn das dortige Umspannwerk ertüchtigt wird. Als gesetzt gilt mit diesem Trassenverlauf der Standort Nutteln für eines von zwei Umspannwerken. Das zweite wird von Tennet vorzugsweise im Bereich Nikolausdorf gesehen, könnte aber auch zwischen Garrel und Beverbruch, beziehungsweise wie genannt in Bethen realisiert werden.

Falls der einen Kilometer breite Korridor vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) in Oldenburg ebenfalls als die beste Variante gesehen wird,

sollen die Anwohner bei verschiedenen Veranstaltungen detaillierte Informationen bekommen können. In Cloppenburg ist ein solcher „Infomarkt“, wie ihn das Unternehmen nennt, am Mittwoch, 21. Juni, von 14 bis 19 Uhr im Hotel Taphorn. In Wardenburg ist der Termin am Montag, 19. Juni, zur gleichen Zeit im Wardenburger Hof und einen Tag später ebenfalls von 14 bis 19 Uhr im Gristeder Hof to Horn in Wiefelstede.

Nun ist das ArL am Zug. Circa sechs Monate werden alle Korridore in der gleichen Tiefe untersucht, und dann wird die gewählte Trasse das Planfeststellungsverfahren durchlaufen. Mit der Inbetriebnahme wird 2023 gerechnet.